

# „Wichtig ist immer wieder Impulse zu geben“

## Der fünfköpfige Vorstand des Sportverein Seedorf arbeitet auch in der Corona-Pandemie – an der Zukunft des Vereins

Jens Wild ist einer von fünf Vorständen im Sportverein Seedorf. In der Corona-Pandemie versuchen sie nicht nur den Verein aufrecht zu halten, sondern auch das gesellschaftliche Leben in der Dunninger Teilgemeinde. „Wenn Vereinsarbeit nicht mehr stattfindet, dann gibt es nicht mehr viel zu sprechen“, sagt Wild, „wir haben schon gemerkt, was fehlt.“

**Herr Wild, der Dunninger Ortsteil Seedorf hat etwa 2200 Einwohner. Im vergangenen Jahr war der Sportverein Seedorf über die 2000-Mitglieder-Marke gesprungen. Ist jeder Seedorfer Mitglied im Sportverein?**

Also so ist es nicht. Einige kommen aus den Umkreis-Gemeinden. **Trotzdem wird der Einfluss des Sportvereins auf das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde groß sein.**

Weil wir uns im ländlichen Raum befinden, verkörpern die Vereine das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde. Im Vereinsring, der Vereinigung von zwölf Seedorfer Vereinen, werden gesellschaftliche Themen auch bei der Kommune vorgetragen. Da wird auch die Gemeinde weiterentwickelt. Nahezu alle Veranstaltungen, die in der Gemeinde stattfinden, werden von Vereinen organisiert. Wenn Vereinsarbeit, nicht nur beim Sportverein, nicht mehr stattfindet, dann gibt es nicht mehr viel zu sprechen. Wir haben schon gemerkt, was wegbricht, was fehlt.

**Konnte seit dem Ausbruch von Corona irgendetwas stattfinden?**

Seit März letzten Jahres sind die meisten Veranstaltungen weggebrochen. Uns schmerzt der Ausfall vor zwei Großveranstaltungen besonders, deren Einnahmen maßgeblich zur Finanzierung des Spielbetriebes beitragen. Von Juni an konnten wir wieder Kleinveranstaltungen machen. So waren wir froh, dass wir Ende Juli unsere Mitgliederversammlung mit Hygienekonzept abhalten konnten. Damit haben wir auch als Verein einen Impuls gegeben. Und im September hatten wir unsere Fußball-Dorfmeisterschaft mit Elfmeterturnier.

**Wie viele Mannschaften waren dabei am Start?**

Insgesamt hatten wir etwa 350 Teilnehmer. Das Hygienekonzept so zu konzipieren, dass es zu keiner größeren Durchmischung kommt, war organisatorisch eine Herausforderung.

**Die sich gelohnt hat?**

Absolut, wir konnten dadurch wenigstens einige Einnahmen generieren, die zur Fixkostendeckung beitragen. Die Einnahmen aus Veranstaltungen sind ein wichtiger Baustein und notwendig, um unsere Vereinsarbeit weiter betreiben und um Investitionen tätigen zu können.

**Wie ist Ihr Verein organisiert?**

2018 haben wir unsere Struktur inklusive Satzung angepasst. Wir sind mittlerweile ein fünfköpfiger, gemeinsam vertretungsberechtigter Vorstand ohne die klassische Hierarchie. So kommen wir schlagkräftig durch die Krise. Wir haben die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt, können an sehr vielen Themen wie etwa der



Jens Wild

Foto: Verein

Vereinsentwicklung arbeiten. Unter uns ehrenamtlichen Vorständen arbeiten etwa 40 weitere Funktionäre in den Abteilungen und Bereichen. Wir versuchen die ehrenamtliche Arbeit in arbeitsverträgliche Stückchen zu teilen, die parallel zu anderen Verpflichtungen händelbar sein müssen. Und wir haben 37 hauptamtliche Mitarbeiter – sechs in Vollzeit, zwei in Teilzeit und Minijobber.

**Hat die Motivation unter dem Stillstand gelitten?**

Das Vereinsleben ist ja nahezu zum Stillstand gekommen. Man sieht die Resultate der Arbeit nicht mehr, aus denen man seine Motivation ziehen kann.

Wir arbeiten verstärkt visionär und bearbeiten Themen, für die man sonst im Alltag nur nachgelagert Zeit findet. Wichtig ist immer wieder Impulse zu geben und alle im Boot zu halten, damit der Verein nicht einschläft.

**Der SV Seedorf hat im Fit.S-Vereinspark seit 2003 ein Sportvereinszentrum, in dem ein breites Angebot an Breiten- und Freizeitsport wartet. Der Verein betreibt ein Lehrschwimmbecken...**

...und hebt damit die Attraktivität der Gemeinde an. Dazu tragen auch Kooperationen mit der Grundschule und der Gesamtschule in Dunningen bei. Wir bieten mit unseren Sportlehrern außerhalb des regulären Sportunterrichts zehn zusätzliche Schulstunden an. Wir bewegen Kinder, wir bewegen Jugendliche. Durch die Kooperationen mit Kindergärten und Schulen halten wir Kontakt mit den Kindern, um diese möglichst im Verein zu integrieren.

**Honorieren dies die Seedorfer Bürger, indem sie ihrem Verein treu bleiben?**

Wir haben seit Beginn der Corona-Pandemie etwa 150 Mitglieder verloren. Das waren überwiegend Mitglieder, die sich dem Verein angeschlossen haben, um im Fit.S-Sportpark zu trainieren. Wir beschäftigen uns im Vorstand regelmäßig mit der Frage, wie wir unsere Mitglieder weiter an uns binden, wie wir Verluste ausgleichen können. Im alten Jahr sind wir finanziell noch einigermaßen über die Runden gekommen.

**Was heißt das?**

Als gemeinnütziger Verein dürfen wir nur zweckbezogene Rücklagen bilden, deswegen haben wir kein großes Finanzpolster. Uns hilft, dass wir nahezu keine Verbindlichkeiten haben und nirgends eingemietet sind. So können wir die Kosten auch maximal reduzieren. Die Gemeinde hat uns zeitnah Unterstützung zugesagt, sofern Soforthilfemaßnahmen nicht greifen oder nicht ausreichen. Trotzdem werfen uns die Auswirkungen der Pandemie auf ein Niveau von vor etwa acht bis zehn Jahren zurück. Wie schnell sich das wieder aufholen lässt, wird sich zeigen. Die Mitglieder sind durch die unklare Lage verunsichert, was durch Kündigungen zu Buche schlägt.

Das Gespräch führte Klaus-Eckhard Jost